

LERNZEITENKONZEPT



Oktober 2026

GGS In den Rurauen Hilfarth

Callstraße 2a ▪ 41836 Hückelhoven
www.ggs-rurauen.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1 Ausgangslage und Grundverständnis	4
1.1 Grundverständnis von Lernzeiten und häuslichen Trainingszeiten	4
1.2 Ziele der Lernzeiten	4
2 Evaluation der Lernzeiten	6
2.1 Datengrundlage	6
2.2 Zentrale Ergebnisse	6
2.3 Konsequenzen aus der Evaluation	7
3 Praktische Umsetzung	8
3.1 Stufenspezifische Organisation	8
3.2 Wochenstruktur und Verankerung im Stundenplan	9
3.3 Aufgabenstruktur, Differenzierung und Lernzeit Plus	9
3.4 Häusliche Trainingszeiten und OGS	10
3.5 Dokumentation und Transparenz	10
4 Qualitätssicherung und Evaluation	12
5 Fazit	13
6 Anhang: Logbuch-Beispiel.....	14

1 Ausgangslage und Grundverständnis

1.1 Grundverständnis von Lernzeiten und häuslichen Trainingszeiten

Die GGS In den Rurauen versteht Lernzeiten als fest in den Schulalltag integrierte Übungs- und Vertiefungsphasen. Sie ersetzen einen wesentlichen Teil der früheren klassischen Hausaufgaben und schaffen Zeit, in der Kinder Lerninhalte selbstständig, differenziert und mit pädagogischer Begleitung bearbeiten. Das Grundprinzip des 2025 eingeführten Lernzeitenkonzepts wird beibehalten, nach der Evaluation im September 2026 jedoch verbindlicher strukturiert und transparenter gestaltet.

Lernzeiten und häusliche Trainingszeiten verfolgen dabei unterschiedliche, sich ergänzende Ziele. In der Schule stehen individuelle Begleitung, selbstständiges Arbeiten, Differenzierung und unmittelbare Unterstützung im Vordergrund. Zu Hause bzw. in der OGS werden in einem klar begrenzten Umfang grundlegende Fertigkeiten gefestigt und einzelne vereinbarte Übungen durchgeführt. Damit wird die Entlastung der Familien erhalten, zugleich aber die Verantwortung für regelmäßiges Üben sichtbar gemacht.

Leitgedanke

Lernzeiten bleiben das zentrale Übungsformat der Schule. Sie werden durch klar definierte häusliche Trainingszeiten ergänzt. Ziel ist keine Rückkehr zur früheren täglichen Hausaufgabekultur, sondern eine verlässliche Verzahnung von Unterricht, Lernzeit, OGS und häuslichem Üben.

1.2 Ziele der Lernzeiten

Die Lernzeiten sollen den Schüler*innen ermöglichen,

- eigenständig und zunehmend selbstverantwortlich zu arbeiten,
- Lernprozesse zu planen,
- Aufgaben zu priorisieren und den eigenen Arbeitsstand einzuschätzen,
- auf individuelle Ressourcen und Unterstützungsbedarfe abgestimmte Lernangebote zu nutzen,

- in kleineren bzw. flexibel zusammengesetzten Lerngruppen Unterstützung zu erhalten,
- Pflichtaufgaben verlässlich zu bearbeiten und Wahlmöglichkeiten sinnvoll zu nutzen,
- Lernstrategien zu entwickeln und
- „das Lernen zu lernen“.

Die Rolle der Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter*innen ist dabei begleitend, beratend, strukturierend und, abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes, auch steuernd. Selbstständigkeit wird nicht vorausgesetzt, sondern schrittweise aufgebaut.

2 Evaluation der Lernzeiten

2.1 Datengrundlage

Die im Schuljahr 2025/26 eingeführte Lernzeitenstruktur wurde im September 2026 mit Edkimo evaluiert. In die Auswertung flossen die Perspektiven von Eltern, Kollegium und Schüler*innen ein. Bei der Elternbefragung nahmen 81 von 151 Familien der Stufen 2 bis 4 teil (53,6 %). Stufe 1 wurde bewusst nicht einbezogen, da dort noch keine ausreichende Erfahrung mit dem Lernzeitenmodell vorlag.

2.2 Zentrale Ergebnisse

Die Evaluation bestätigt wesentliche Stärken des Konzepts, zeigt zugleich aber einen deutlichen Entwicklungsbedarf bei Transparenz, Verbindlichkeit und stufengerechter Strukturierung.

Stärken	Entwicklungsfelder
Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten	Transparenz über Inhalte, Bearbeitungsstand, Korrektur und Lernentwicklung
Unterstützung durch Lehrkräfte und kleinere/flexible Lerngruppen	Einheitlichere schulweite Standards und klarere Führung
Weniger Nachmittagsdruck und weniger klassische Hausaufgaben	Klare Regelung für häusliches Üben und nicht erledigte Aufgaben
Wahlmöglichkeiten, Lerninsel, Partnerarbeit und flexible Lernorte	Stärkere Alters- und Stufenpassung
Lesen und Kopfrechnen zu Hause werden überwiegend als gut machbar erlebt	Verbindlichere Verzahnung mit der OGS und Elterninformation

In der Elternbefragung bewerteten 69 % die verbleibenden Übungen Lesen und Kopfrechnen als zeitlich gut machbar. Gleichzeitig zeigte sich beim bisherigen Logbuch ein zentrales Entwicklungsfeld: 40 % stimmten der Aussage zu, durch das Logbuch ausreichend informiert zu sein, 42 % lehnten sie ab. In den Freitexten wurden besonders häufig Transparenz, Lernstand und Feedback sowie die Gestaltung des Übens zu Hause angesprochen.

Das Kollegium benennt als bewährte Elemente insbesondere Teamarbeit, kleinere und flexible Lerngruppen, individuelle Förderung, differenzierte Aufgaben, Lernzeit Plus und die feste Verankerung von Übungsphasen im Stundenplan. Sorgen bestehen unter anderem hinsichtlich zu geringer Übungszeit, nicht regelmäßig durchgeführter häuslicher Übungen, unterschiedlicher Standards und fehlender Transparenz für Eltern. Als Konsequenz wurden einheitliche Standards, eine Mischung aus Lernzeit und reduzierten häuslichen Übungsaufträgen sowie eine verbindliche Regelung für nicht erledigte Aufgaben vorgeschlagen.

Die Schüler*innen bewerten die Lernzeit insgesamt überwiegend positiv. Besonders geschätzt werden Wahlmöglichkeiten, Erfolgserlebnisse, Unterstützung, gemeinsames Lernen und der Wegfall klassischer Hausaufgaben. Der häufigste gemeinsame Verbesserungswunsch ist eine ruhigere Lernatmosphäre, außerdem zeigen unterschiedliche Wünsche zur Aufgabenmenge die Notwendigkeit weiterer Differenzierung.

2.3 Konsequenzen aus der Evaluation

Aus den Ergebnissen werden für die Weiterentwicklung folgende verbindliche Schwerpunkte abgeleitet:

- Lernzeiten werden im Stundenplan weiterhin eindeutig ausgewiesen und finden verlässlich zweimal wöchentlich statt.
- Die Schuleingangsphase wird stufengerecht organisiert, insbesondere Jahrgang 1 erhält einen stärker angeleiteten Einstieg.
- Häusliche Übungsphasen werden als „häusliche Trainingszeit“ klar benannt und auf feste Tage begrenzt.
- Das Logbuch wird als zentrales Transparenz- und Kommunikationsinstrument neu strukturiert.
- Nicht erledigte Aufgaben und zusätzlicher Unterstützungsbedarf werden sichtbar dokumentiert, Lernzeit Plus wird gezielt empfohlen.
- Die OGS wird verbindlicher in die Wochenstruktur und Kommunikation einbezogen.
- Schulweit werden gemeinsame Mindeststandards vereinbart, gleichzeitig bleibt Raum für stufenspezifische Differenzierung.

3 Praktische Umsetzung

3.1 Stufenspezifische Organisation

Die Lernzeiten werden grundsätzlich auf Stufenebene organisiert. Die konkrete Ausgestaltung orientiert sich am Alter, an der Selbstständigkeit und am Unterstützungsbedarf der Kinder.

Jahrgang 1:

Um die Kinder behutsam an das Konzept der Lernzeiten heranzuführen, werden diese an den zwei festgelegten Wochentagen jeweils auf ein Fach beschränkt. An einem Tag werden ausschließlich Aufgaben im Fach Deutsch, am anderen Tag ausschließlich Aufgaben im Fach Mathematik bearbeitet. Nicht vollständig erledigte Lernzeitaufgaben müssen am jeweiligen Tag zu Hause fertiggestellt werden. Es wird auch hier bereits mit dem Logbuch gearbeitet.

Jahrgänge 2–4:

Arbeit mit dem schulweit einheitlichen Logbuch. Der Grad der Selbstständigkeit und die Offenheit der Aufgabenformate nehmen mit dem Alter zu.

Gemeinsames Lernen:

Individuelle Wochenpläne bzw. angepasste Logbuchformate bleiben möglich. Differenzierung und sonderpädagogische Zielsetzungen werden berücksichtigt.

Lerngruppen können klassenübergreifend und flexibel zusammengesetzt werden. Neben heterogenen Gruppen sind bei fachlichen oder förderbezogenen Zielsetzungen auch zeitweise homogene Gruppen sinnvoll. Soziale Aspekte und ein vertrautes Lernumfeld werden berücksichtigt.

3.2 Wochenstruktur und Verankerung im Stundenplan

Die Lernzeiten werden zweimal wöchentlich mit je 45 Minuten verbindlich im Stundenplan ausgewiesen. Für alle Jahrgänge gilt als schulweite Grundstruktur das neu gestaltete Logbuch:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
häusliche Trainingszeit bzw. OGS	Lernzeit	Lernzeit	häusliche Trainingszeit bzw. OGS	Wochenende/ grundsätzlich keine neuen Aufgaben

Die konkrete Lage der beiden Lernzeitstunden kann aus organisatorischen Gründen stufenbezogen abweichen. Entscheidend ist, dass Lernzeitstunden im Stundenplan klar benannt und für Kinder, Eltern und OGS nachvollziehbar sind. Freitags werden grundsätzlich keine neuen häuslichen Aufgaben erteilt. In begründeten Einzelfällen kann eine vereinbarte Nacharbeit notwendig sein.

3.3 Aufgabenstruktur, Differenzierung und Lernzeit Plus

Die Lernzeit konzentriert sich auf die Fächer Deutsch und Mathematik, geeignete Inhalte anderer Lernbereiche können integriert werden, wenn dies pädagogisch sinnvoll ist. Die Aufgaben werden weiterhin in drei Bereiche gegliedert:

- 1. Pflicht:** verbindliche, dem Lernstand angemessene Kernaufgaben,
- 2. Wahl:** ergänzende oder vertiefende Aufgaben mit Auswahlmöglichkeiten,
- 3. Lerninsel:** zusätzliche Angebote nach Bearbeitung der vereinbarten Aufgaben.

Umfang und Schwierigkeitsgrad werden so geplant, dass die Pflichtaufgaben für die überwiegende Zahl der Kinder in der vorgesehenen Lernzeit bewältigbar sind. Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf erhalten angepasste Aufgaben, zusätzliche Strukturierung oder gezielte Begleitung. Leistungstärkere Kinder erhalten vertiefende und fordernde Angebote.

Nicht vollständig erledigte Lernzeitaufgaben werden am jeweiligen Tag zu Hause beendet. Bei wiederkehrenden Schwierigkeiten prüft die Lehrkraft mögliche Ursachen und vereinbart geeignete Unterstützungsmaßnahmen. Bei erhöhtem Unterstützungsbedarf kann im Logbuch die Teilnahme an der Lernzeit Plus empfohlen werden.

3.4 Häusliche Trainingszeiten und OGS

Neben den schulischen Lernzeiten finden an zwei festgelegten Wochentagen häusliche Trainingszeiten statt. Diese werden zu Hause bzw. bei OGS-Kindern im Rahmen der Betreuung durchgeführt. Sie dienen der Festigung grundlegender Fertigkeiten und ermöglichen den Eltern einen regelmäßigen Einblick in Lerninhalte und Übungsbedarf. Die konkreten Wochentage können je nach Jahrgangsstufe variieren.

Lesen und Kopfrechnen bleiben zentrale Trainingsbereiche. Zusätzliche fachliche Übungsaufträge werden gezielt und in überschaubarem Umfang erteilt. Für die Trainingszeiten gelten folgende zeitliche Höchstgrenzen: Jahrgangsstufen 1/2 maximal 30 Minuten, Jahrgangsstufen 3/4 maximal 45 Minuten. Die Aufgaben werden auf der Rückseite des Logbuchs notiert.

An den beiden schulischen Lernzeittagen werden grundsätzlich keine zusätzlichen häuslichen Trainingsaufgaben erteilt. Nicht vollständig erledigte Lernzeitaufgaben sind jedoch am jeweiligen Tag zu Hause fertigzustellen. Die Lehrkraft informiert darüber.

Freitags werden grundsätzlich keine neuen Aufgaben erteilt; eine individuell vereinbarte Nacharbeit bleibt in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Die OGS orientiert sich an derselben Wochenstruktur. Das Logbuch steht auch den OGS-Mitarbeiter*innen als Informationsgrundlage zur Verfügung. Lehrkräfte und OGS stimmen sich insbesondere bei Kindern mit regelmäßigem Unterstützungsbedarf ab.

3.5 Dokumentation und Transparenz

Das Logbuch wird als zentrales Instrument zur Transparenz und Kommunikation weiterentwickelt. Es soll Kindern Orientierung geben und Eltern sowie OGS einen schnellen, verlässlichen Einblick ermöglichen. Die Überarbeitung reagiert unmittelbar auf die Evaluation, in der fehlende Nachvollziehbarkeit von Lerninhalten, Bearbeitungsstand und nächstem Übungsschritt besonders häufig genannt wurde.

Das neue Logbuch enthält folgende verbindliche Elemente:

- „Das erwartet mich diese Woche“: wichtige Termine wie Lernzielkontrollen, Tests, Klassenarbeiten oder besondere Vorhaben werden sichtbar eingetragen
- Notizfeld für individuelle Hinweise und Kommunikation
- Deutsch und Mathematik jeweils mit Thema sowie den Bereichen Pflicht, Wahl und Lerninsel
- Kennzeichnung des Bearbeitungsstandes und Möglichkeit einer Rückmeldung/Kontrolle
- eigenes Feld „Empfehlung Teilnahme Lernzeit Plus: ja/nein“
- übersichtliche Wochenstruktur mit Kennzeichnung von Lernzeit, häuslicher Trainingszeit/OGS und Wochenende
- konkrete Einträge für Lesen, Kopfrechnen und fachliche Trainingsaufträge auf der Rückseite des Logbuchs sowie ggf. vereinbarte Nacharbeit

Verbindlicher Transparenzstandard

Eltern sollen dem Logbuch wöchentlich entnehmen können, was in der Lernzeit vorgesehen war, welche Trainingsaufträge zu Hause bzw. in der OGS anstehen und ob zusätzlicher Unterstützungsbedarf besteht. Das Logbuch ersetzt nicht das pädagogische Gespräch, schafft aber eine verlässliche gemeinsame Informationsbasis. Die Arbeitsmaterialien werden täglich mit nach Hause genommen. Der Schüler ist dafür verantwortlich, diese einzupacken.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fortschreibung des Konzepts wird als nächster Schritt im Evaluationszyklus verstanden. Die neuen Standards werden zunächst verbindlich erprobt und anschließend erneut überprüft. Dabei steht nicht nur die Zufriedenheit, sondern vor allem die Umsetzbarkeit und Transparenz im Alltag im Mittelpunkt.

Für die Überprüfung werden insbesondere folgende Indikatoren herangezogen:

- stichprobenartige Sichtung der Logbücher,
- Rückmeldung der Schüler*innen zur Verständlichkeit und Arbeitsorganisation,
- Rückmeldung der Eltern zur Transparenz und zum häuslichen Trainingsumfang,
- kollegiale Rückmeldung zu Arbeitsbelastung, Differenzierung und Verbindlichkeit,
- Rückmeldung der OGS zur Praktikabilität der Wochenstruktur,
- Beobachtung, ob Lernzeit Plus gezielt und nachvollziehbar eingesetzt wird.

Nach einer Erprobungsphase werden die vereinbarten Standards in der Lehrerkonferenz überprüft und bei Bedarf angepasst. Ziel ist eine schulweit verlässliche Grundstruktur, die zugleich genügend pädagogischen Spielraum für unterschiedliche Lerngruppen lässt.

5 Fazit

Die Evaluation bestätigt die Grundidee der Lernzeiten. Viele Kinder profitieren von selbstständigem Arbeiten, Unterstützung in der Schule, Wahlmöglichkeiten und einer Entlastung von klassischen täglichen Hausaufgaben. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass ein offenes Lernzeitenmodell nur dann dauerhaft trägt, wenn Orientierung, Verbindlichkeit und Rückmeldung für alle Beteiligten klar geregelt sind.

Die Fortschreibung verbindet deshalb die bewährten Elemente mit einer klareren Wochenstruktur, stufengerechter Organisation, definierten häuslichen Trainingszeiten und einem überarbeiteten Logbuch. Damit wird das Lernzeitenkonzept nicht zurückgenommen, sondern auf Grundlage der Rückmeldungen von Eltern, Schüler*innen und Kollegium weiterentwickelt.

6 Anhang: Logbuch-Beispiel

Logbuch vom XX.YY – XX.YY

Name: _____

Das erwartet mich diese Woche:	Notizen:
---------------------------------------	-----------------

Fach	Aufgaben	Inhalt		
Deutsch Thema:	1. Pflicht			
	2. Wahl			
	3. Lerninsel 			

Fach	Aufgaben	Inhalt		
Mathe Thema:	1. Pflicht			
	2. Wahl			
	3. Lerninsel 			

Empfehlung Teilnahme Lernzeit Plus:

☐ ja ☐ nein



Montag (häusliche Trainingszeit bzw. OGS)	Dienstag (Lernzeit)	Mittwoch (Lernzeit)	Donnerstag (häusliche Trainingszeit bzw. OGS)	Freitag (Wochenende)
M:	M: 10 Minuten Kopfrechnen	Lernzeitaufgaben beenden	M:	ggf. Nacharbeit
D:	D: 10 Minuten Lesetraining		D:	

